

Olbrück

RUNDSCHAU



ÖFFENTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN
DER VERBANDSGEMEINDE BROHLTAL

Jahrgang 39 | Nr. 24
Mittwoch, 16. Juni 2021



Über 30 Jahre Ihr
Suzuki Partner in der Region



...bei uns sind Sie in guten Händen!!!

AUTOHAUS WÖLM

56727 Mayen • Polcher Str. 128
Tel. 02651 4531
www.suzuki-woelm.de



130 Seiten für mehr Sicherheit

Das Anfang 2020 durch einen Gemeinderatsbeschluss in Gang gesetzte Verkehrsprojekt in Wehr trägt Früchte - 130 Seiten voll, denn die umfasst der Abschlussbericht mit den Ergebnissen der Analyse der Verkehrslage, der kürzlich übergeben wurde. Auf seiner Grundlage sollen nun konkrete Maßnahmen erfolgen.

Foto: privat

- Energie
- Wärme

!HEUSER

www.heuser-heizung.de

Telefon (02655) 1348

Bad-Wellness



Verkehrslage in Wehr professionell analysiert



Die offizielle Übergabe des Abschlussberichtes (v.l.): Ronja Düber (Studentin Hochschule der Polizei (HdP) Rheinland-Pfalz), Melanie Hilger (Bürgermeisterin von Wehr und Mitglied des Projektteams), Patrick Brummer (Leiter des Fachgebietes Verkehrsrecht / Verkehrslehre der HdP), Horst Durben (Mitglied des Gemeinderates und des Projektteams), Lena Bauer (Fachlehrerin im Fachgebiet Verkehrsrecht / Verkehrslehre der HdP).
Fotos: privat

WEHR. Bereits Anfang 2020 wurde mit dem Beschluss im Gemeinderat das Verkehrsprojekt in der Ortsgemeinde Wehr gestartet. Durch die Unterstützung von Friedel Durben, Leiter der Hochschule der Polizei (HdP) Rheinland-Pfalz, konnte eine Kooperation mit dem Ziel eingegangen werden, die Verkehrslage in Wehr zu analysieren. Im Folgenden formierte sich ein Projektteam bestehend aus Vertretern der HdP, der Verbandsgemeinde Brohltal, der Grundschule, der Jagdgenossenschaft und des Gemeinderates. Den Widrigkeiten der Corona-Pandemie zum Trotz konnte nun der Abschlussbericht der HdP mit den Ergebnissen der Analyse zur Verkehrslage fertiggestellt werden. Ein großer Dank ging an Patrick Brummer (Leiter des Fachgebietes Verkehrsrecht / Verkehrslehre), Lena Bauer (Fachlehrerin im Fachgebiet Verkehrsrecht / Verkehrslehre), Ronja Düber (Studentin der HdP), Dr. Markus Thielgen (Polizeipsychologe), die die Analyse federführend durchgeführt und den Abschlussbericht erstellt haben. Der Abschlussbericht umfasst in Summe 130 Seiten und kann neben einer Kurzpräsentation zu den Ergebnissen auf der Internetseite wehr.brohltal.de eingesehen werden. Nachfolgend sind die wesentlichen Erkenntnisse zusammengefasst:

Umfang der Analyse

- Bürgerbefragung – über 300 Teilnehmer
- Geschwindigkeitsmessungen in 6 Straßen
- Unfallaufkommen der letzten 6 Jahre
- Einbeziehung der Grundschule „Aktion Verkehrsdetektive“
- Bewertung der Parksituation
- Befragung des ÖPNV

- Routenführung von Navigationssystemen
- Auswertung Webportal Gefahrenstellen.de

Objektive

Verkehrssicherheitslage

- Geschwindigkeitsmessungen in der Markt-, Bach-, Haupt-, Graben-, Niederzissener- und Gleaser Straße: Die Messungen haben ergeben, dass lediglich in der Bachstraße die von den Fahrzeugen gefahrene Geschwindigkeit vermehrt über dem Tempolimit liegt.
- 57 Prozent der in der Bachstraße gemessenen Fahrzeuge fuhren schneller als die erlaubten 50 km/h.
- Unfallaufkommen der letzten 6 Jahren:
- Auf Basis der ermittelten Verkehrsunfälle ließen sich statistisch gesehen keine ungewöhnlichen Unfallschwerpunkte oder gravierenden Sicherheitsmängel in der Straßenraumgestaltung ableiten.

Ergebnis der

Bürgerbefragung

Einschätzungen der Umfrageteilnehmer

- Von den 312 Umfrageteilnehmern leben die meisten sehr gerne in Wehr und fühlen sich auch generell sicher.
- Maßnahmen aus Ihrer Sicht zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Sanierung der Straßen
- Ausweisen von Parkflächen
- Schaffung zusätzlicher Parkflächen
- Einrichtung von Halteverboten
- Vermehrte Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch die Verbandsgemeinde

Rückmeldungen der Kinder

Themenschwerpunkte waren:

- Das Parken insbesondere in der Haupt- und Marktstraße:

Oft schlechte Sicht auf den fließenden Verkehr und Parken auf dem Bürgersteig

- Das sichere Überqueren der Straßen z.B. an Bushaltestellen, Kreuzungen und Einmündungen
- Zu schnelles Fahren z.B. in Bach-, Niederzissener- und Mittelstraße
- Unübersichtliche Kreuzungen z.B. an der Ecke Kirchstraße und Paradies durch die hohe Friedhofsmauer

Abgeleitete Maßnahmen

Vorschläge

- Straßen, Beschilderung und Beleuchtung sanieren
- Straßenmarkierungen verbessern
- Überquerungshilfen für Fußgänger einrichten
- Verkehrsspiegel aufhängen
- Parkraumgestaltung verbessern
- Routenführung korrigieren
- Geschwindigkeitstafeln aufhängen
- Öffentlichkeitsarbeit intensivieren



Gefährliche Ecke: Kirchstraße - Im Paradies

- Verkehrserziehung in der Grundschule fortführen
- Kontrolle des ruhenden Verkehrs
- Geschwindigkeitsmessungen bei Bedarf in ausgewählten Straßen durchführen

In der Olbrück Rundschau wurde zusätzlich ein übersichtlicher Flyer mit den Ergebnissen beigelegt. Im nächsten Schritt gilt es, gemeinsam mit den Wehrer Bürgerinnen und Bürger, den Behörden

und dem Gemeinderat die Maßnahmenvorschläge konkret auszugestalten. Da recht viele Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation auf dem Tisch liegen, wird geprüft, ob ein Verkehrsingenieur für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes, bei dem mehrere Maßnahmen miteinander verzahnt werden sollen, beauftragt werden kann. Denn nur das Ineinandergreifen verschiedener

Maßnahmen, die aufeinander abgestimmt sind, führen nachher auch tatsächlich zu einer Verbesserung.

Einzelmaßnahmen bergen die Gefahr, dass sich die Problemstellen eventuell nur verlagern aber nicht verschwinden. Zusätzlich wird eine Verkehrsschau vorbereitet, in der i.d.R. Vertretern des Gemeinderates, der Verbandsgemeinde, dem Landesbetrieb Mobilität (LBM), der Polizei,

unserer Projektgruppe und ggf. weiterer Akteure eingebunden werden. Im Rahmen der Verkehrsschau werden die Straßen, zu denen Maßnahmenvorschläge vorliegen, abgegangen. Dabei wird bewertet, welche Maßnahmen wie umgesetzt werden können. Über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen wird berichtet.

Kontakt: Verkehrsprojekt@wehr.brohltal.de

■ Starkregen machte Spessart stark zu schaffen

SPESSART.hjs. Die Corona-Pandemie hat wohl auch dazu geführt, dass Menschen mehr in der heimischen Landschaft unterwegs sind. Dies könnte der Grund dafür sein, dass bei der jüngsten Ratssitzung gleich mehrfach auf Unregelmäßigkeiten hingewiesen wurde. In einigen Fällen wurden illegale Müllablagerungen entdeckt, so etwa vier Reifen im Bereich „Sechs Wege“. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Wald- und Wirtschaftswege beim jüngsten Starkregenereignis stark in Mitleidenschaft gezogen wurden oder Bäume quer liegen. Klapperich versprach, sich der Sache anzunehmen. Er teilte auch mit, dass der überaus kräftige Regenguss Anfang Juni noch vorhandene Schwachstellen im Hochwasserschutzkonzept zutage gefördert hätten. In Absprachen zwischen Bauamt und Betroffenen wurde bereits nach Lösungen gesucht. Der Dreckweg-Tag soll gegebenenfalls im Herbst nachgeholt werden.

Im Herbst 2019 hatte der Spessarter Gemeinderat einstimmig den Antrag abgelehnt, den Wirtschaftsweg zwischen Spessart und der Kreisstraße, die nach Cassel führt, mit Schranke bzw. Pfosten abzusperren. Die Antragsteller führten damals ins Feld, dass dieser Weg verbotswidrig als Abkürzung missbraucht werde und dass vor allem bei der Sanierung der B 412 zwischen 30 und 40 Fahrzeuge pro Tag auf diesem sogenannten Schleichweg unterwegs gewesen seien. Die Lärmbelästigungen seien kaum noch zu ertragen.

Der Rat war damals und auch bei der jetzt erneut erhobenen Forderung der Meinung, dass sich eigentlich nichts geändert habe und dass der Weg eher weniger benutzt werde. Dies machten auch Zahlen deutlich, die der zuständigen Polizei in Adenau vorliegen. Der Rat erkannte keine straßenverkehrsrechtliche Notwendigkeit für eine solche Maßnahme und befürchtete zudem Probleme bei der Umsetzung (Schlüsselvergabe für die Schranke). „Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen“,



Zur Nachahmung empfohlen: Anwohner der Mittelstraße haben in privater Initiative gemeinsam dieses Schmuckstück geschaffen.
Foto: Hans-Josef Schneider

schlussfolgerte Ortschef Frank Klapperich. „Zudem wurden Wirtschaftswege im Flurbereinigerungsverfahren geschaffen, die jetzt nicht ohne weiteres gesperrt werden können.“ Ein Dauerthema bleibt das Engelter Maar. „Das gleicht eher einer Wüste“, brachte es Sebastian Nürnberg auf den Punkt. Trotz hoher Niederschlagsmengen im Mai füllt sich die Senke nicht mit Wasser. „Man sollte mal prüfen, ob es vielleicht an der noch vorhandenen Drainage liegt“, meinte Johannes Keuler. Laut Klapperich sei der Kreis an der Sache dran. „Hoffen wir, dass das Problem endlich gelöst wird und sich das investierte Geld irgendwann be-

zahlt macht.“ Beim Kinderspielplatz in Hannebach kann es jetzt aufgrund der Corona-Lockerungen wieder weiter gehen. „Vorher jedoch muss das Karussell, das sicherheitstechnisch nachgebessert werden musste, geliefert werden“, so Klapperich.

Noch in diesem Jahr sollen endlich bei der geplanten Wanderhütte am Maibaumplatz in Hannebach Fakten geschaffen werden. In der Spessarter Mittelstraße sind die Pflanzarbeiten unter kräftiger Mithilfe von Anwohnern inzwischen abgeschlossen. Als besonders gelungen bezeichnet Klapperich den Brunnen, ein Gemeinschaftswerk von Künstler Titus

Lerner und der Familie Pleuger. Der Auftrag für Malerarbeiten an der alten Schule in Spessart wurde der Firma Robeck aus Winnerath erteilt, die Kosten belaufen sich auf rund 5.000 Euro. Das dazugehörige Gerüst liefert die Firma Mürtz & Doll aus Plaidt zum Preis von 4.600 Euro. Für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in den Ortsteilen Hannebach, Wollscheid und Heulingshof erhielt Westenergie (RWE) den Auftrag zum Angebotspreis von 75.000 Euro. Auf Wunsch des FC Spessart findet am Freitag, 2. Juli, um 18 Uhr am Sportplatz ein Gespräch zwischen Ortsgemeinde und Verein statt.

Dass bei massiven Feuchtschäden im Katholischen Kindergarten in Kempenich unbedingter Handlungsbedarf besteht, daran gab es keinen Zweifel. Kritik aber äußerten die Ratsmitglieder am Zeitpunkt der Antragstellung auf Bezuschussung. Eine vorzeitige Mittelanmeldung wurde vom Bistum versäumt, sodass der für Spessart anfallende Betrag von 16.000 Euro nicht im Haushalt berücksichtigt werden konnte. Zu tragen sind von Kempenich, Hohenleimbach und Spessart auch noch die Baunebenkosten und die Ausgaben für Vor- und Zwischenfinanzierung. Im Beschluss wird Wert darauf gelegt, dass Mehrkosten rechtzeitig anzuzeigen sind und möglicherweise erst 2022 erstattet werden.

SB Dienstleistungen

Sven Bellinghausen

Gartenpflege & Zaunbau



✓ Kunstrasen
✓ Whirlpool



Zaunbau
Häckslarbeiten
Baumpflege/Fällung
Gartenpflege/Gestaltung
Rasenmähen/Vertikutieren
Mähen von Großflächen
Kunstrasenverlegung
Rollrasenverlegung
Pflanzarbeiten
Beetpflege
Forsttechnik
Hangarbeiten
Reparaturen

53489 Bad Bodendorf

Tel.: 0 26 42 / 905 2017

info@sbdienstleistungen.de